

Begriff des Krieges

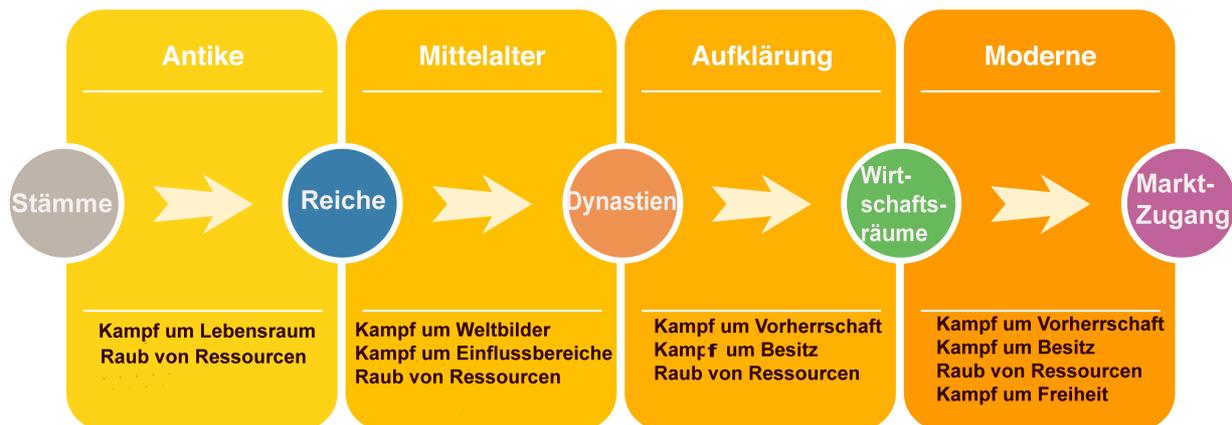
Der Bedeutungsinhalt des Begriffes ist etymologisch breit. Er geht „von 'Hartnäckigkeit' und 'Anstrengung' zu 'Streit'“. Ev. auch ein Zusammenhang mit kriegen, das seine Bedeutung als bekommen von „(sich) erkriegen“ herleiten dürfte.

(Nach: Kluge, Friedrich (1995): Etymologisches Wörterbuch, Berlin: De Gruyter, S. 487.)

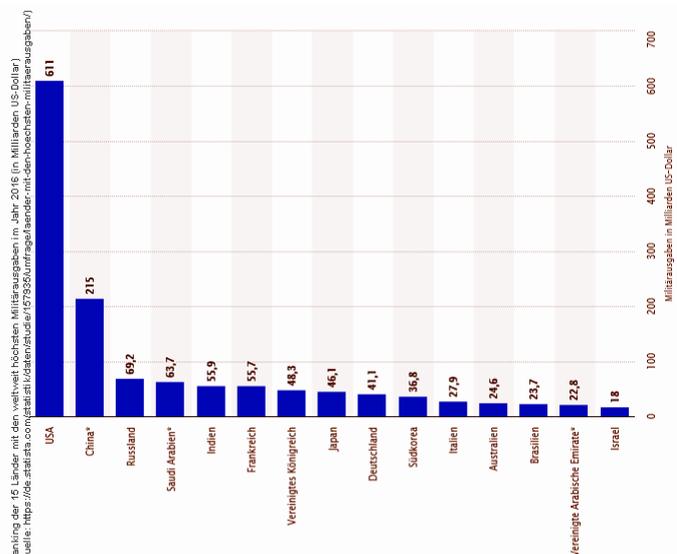
Folgende Gewaltanwendung könne als kriegsadäquat betrachtet werden:

- Aufstand: Bewaffneter Angriff auf die eigene Regierung.
- Revolution: Illegitime Beseitigung der eigenen Regierung.
- Terror: Illegitime Zwangsmaßnahmen einer Gruppe.
- Unterdrückung: Als Rechtesystem etablierte Benachteiligung von Menschen.
- Erpressung: Erzwingen von Handlungen durch Drohungen.
- Ausbeutung: Entschädigungsloser Entzug von Ressourcen.

Evolution des Krieges, hin zum heutigen Wirtschaftskrieg



Die Wirtschaft als Kriegsprofiteur



Gravitationszentrum GMK

(Krysmanski.2009,

<https://www.uni-muenster.de/PeaCon/ELITENundGMK-16-6-09.pdf>)

Die Privatisierung der Staatsgewalt: Private Soldaten

Bedeutung

Der Wortstamm sowohl von Soldat als auch von Söldner leitet sich aus dem italienischen soldato ab. Soldato bedeutet 'der in Sold genommene' (Kluge, S.769), wobei Sold aus dem altfranzösischen solde, italienisch soldo stammt und soviel wie 'Münze' oder 'Entlöhnung' bedeutet (Kluge, S.796).

Entwicklung

Söldner wurden seit der Antike zum Kämpfen eingesetzt. Das Volksheer ist die jüngere Erscheinung (etwa seit Napoleon). Aktuell, im Zuge der internationalen Konflikte, die ihre Ursachen in wirtschaftlichen Interessenslagen haben, werden wieder vermehrt Söldner eingesetzt, um Kontrollinstanzen zu umgehen; sowohl zur Agitation als auch im klassischen Kampf. Der Zusammenhang von Wirtschaft und Krieg ist ebenfalls nicht neu. So waren etwa die Ostindien-Kompanien - sowohl die britische als auch die niederländische - im 19. Jahrhundert auch bereits private Militärorganisationen. Die heutigen Konzerne setzen mittels der Staaten ihre Interessen wieder vermehrt mit Söldnern durch.

Wirtschaftskrieg

Einerseits hat sich seit dem 20. Jahrhundert – vor allem in der USA – der militärisch-industrielle Komplex verselbstständigt, andererseits sind die transnationalen Konzerne (TNC) inzwischen so mächtig geworden, dass sie die Politik der Staaten bestimmen. Zudem ist die USA in einer Machtposition, dass sie praktisch von allen anderen Staaten Tribut einheben kann. Der Tribut wird über Bilanzen, Strafgeelder und Zölle erhoben. Über den IWF (Internationaler Währungsfond) kann ein Parlament entmachtet und zur Privatisierung von Staatseigentum gezwungen werden (Bsp. Griechenland 2008).

